

Standort/ Adressen

Institut für Internationale Gesundheit

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

Tel: +49 (0)30-450 565 700
Fax: +49 (0)30-450 565 989
E-mail: tropeninstitut@charite.de
<https://internationale-gesundheit.charite.de>
Direktorin: Prof. Dr. med. Beate Kampmann

Alle Leistungen für Kassen- und Privatpatienten!

Reisemedizinische Beratung und Impfungen

Campus Virchow-Klinikum, interne Geländeadressen:
Mo - Fr: 08:00 - 15:00. Südring 3B
Mo - Fr: 15:00 - 19:00. Südring 2
Sa: 11:00 - 15:00. Südring 2

Tropenmedizinische Ambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
(keine Impfung)
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Tollwutambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Stand 12.10.2021/CS

Schönfeld, Christian

Leishmaniose

■ Vorkommen

Die Leishmaniosen sind weit verbreitet und kommen vom Mittleren Osten bis nach Indien und China, in Teilen Afrikas, in ganz Lateinamerika, aber auch im **gesamten Mittelmeerraum** vor. Übertragen werden sie durch Schmetterlingsmücken (**im Sprachgebrauch „sandflies“**), die diese Parasiten während der Blutmahlzeit weitergeben. Wochen bis Monate nach der Infektion können sich verschiedene Krankheitsformen entwickeln.

■ Erkrankungsverlauf

Die **Hautleishmaniose** beginnt als Papel („Mückenstich“), die sich zum Knoten entwickelt und ggf. geschwürig aufgeht (Orient-Beule, Aleppo-Beule). Bei den südamerikanischen Hautleishmaniosen kann durch Aussaat der Erreger in die Schleimhäute eine **Schleimhautleishmaniose** entstehen, die unbehandelt zu schweren Verstümmelungen führt.

Die **viszerale Leishmaniose** oder **Kala-Azar** ist eine Erkrankung der inneren Organe. Symptome sind Fieber, Mattigkeit und Gewichtsabnahme. Hinweisgebend sind zunehmende Milzvergrößerung und Blutbildveränderungen. Unbehandelt führt die viszerale Leishmaniose innerhalb weniger Monate zum Tode.

■ Behandlung

Die **Diagnose** einer Leishmanieninfektion wird in spezialisierten Laboratorien gestellt. Zur **Behandlung** stehen verschiedene Medikamente zur Verfügung. Diese Medikamente haben zum Teil erhebliche Nebenwirkungen und die Therapie muss deshalb gegebenenfalls stationär durchgeführt werden. Bei der lokalen Behandlung von Hautgeschwüren jedoch treten ernste Nebenwirkungen nicht auf.

■ Vorbeugung

Eine Impfung oder medikamentöse Prophylaxe gibt es nicht. Wirksame **Prophylaxe** betreiben Sie, indem Sie sich ab der Dämmerung vor dem Stich der Mücke schützen. Dies gelingt am besten durch mechanischen **Mückenschutz** (Tragen von langer Kleidung ab der Dämmerung, Schlafen unter dem Moskitonetz) und durch den Einsatz mückenabweisender Lösungen (sog. Repellents). Die Mücken sind allerdings sehr klein und können daher grobmaschige Netze passieren.